

27.08.2003

Lidl darf nicht umziehen

Mit sieben zu sechs Stimmen stimmte der Bau- und Sanierungsausschuss gegen eine Verlagerung. Eine Mehrheit von SPD und Grünen ist dagegen.

Leer / GER - Es wird keinen Lidl-Markt an der Papenburger Straße geben: Der Bau- und Sanierungsausschuss lehnte gestern die dafür notwendige Änderung des Bebauungsplanes ab. Die Entscheidung fiel mit sieben zu sechs Stimmen denkbar knapp aus. Gegen einen Lidl-Markt stimmten SPD und Grüne, die CDU und die AWG sind dafür.

Wie berichtet, hat Lidl keine 300 Meter Luftlinie entfernt in der Saarstraße bereits eine Filiale. Der Vertrag läuft erst 2009 aus, doch der Discounter möchte lieber an die viel befahrene Papenburger Straße. Dort sieht er zudem mehr Möglichkeiten, seine Filiale auch architektonisch auf den neuesten Stand zu bringen, so wie bereits an der Heisfelder Straße geschehen.

CDU-Ratsherr Paul Foest würde die Lidl-Filiale auch lieber am alten Standort an der Saarstraße behalten, doch er prophezeit, dass der Konzern die Filiale dort ohnehin schließen wird, weil der Standort seinen Ansprüchen nicht mehr genügt. „Wir riskieren, dass Lidl im Ostteil der Stadt ganz verschwindet.“

Aus Sicht von AWG-Ratsherr Saathoff mache es für die Kunden keinen großen Unterschied, wenn die Lidl-Filiale um 300 Meter verlegt wird. Dieser Ansicht ist auch Manfred Seichter. Doch der FDP-Ratsherr hat kein Stimmrecht im Bau- und Sanierungsausschuss.

Ganz anderer Ansicht ist Bruno Schachner von den Grünen. Er bangt bei einer Verlagerung des Lidl-Marktes an die Papenburger Straße um den NEZ-Markt an der Logaer Hauptstraße. „Was uns fehlt, sind kleine Läden, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können.“

SPD-Fraktionschef Heinz Dieter Schmidt stellte bei seiner Argumentation gegen eine Verlagerung der Lidl-Filiale auf die Verkehrsprobleme ab, die sich an der Papenburger Straße ergeben würden. „Dort ergäben sich noch größere Schwierigkeiten als an der Heisfelder Straße“, drückte Schmidt die Mehrheitsmeinung seiner Fraktion aus. Ratskollegin Christina Stoye-Grunau sieht gar ein „Verkehrschaos“ heraufziehen.

Bürgermeister Wolfgang Kellner schlug sich hingegen auf die Seite von Lidl. Er sieht in einem vergrößerten Lidl-Markt an der Papenburger Straße eine Stärkung des Angebots in der Innenstadt. Wie Foest befürchtet auch er, dass Lidl ganz aus der Oststadt verschwindet. Er verwies auf Kaiser´s in der Fußgängerzone. „Auch da liefen die Verträge noch einige Jahre.“

Bürgermeister Kellner hat jedoch ebenso wie Seichter im Bau- und Sanierungsausschuss kein Stimmrecht.